

## Projektbeschreibung

### Förderlinie 1

#### 1. Titel des Vorhabens

HessenNext – Digitale Impulse für smarte Kommunen

#### 2. Executive Summary (Kurzbeschreibung des Vorhabens)

Das interkommunale Projekt HessenNext treibt die digitale Transformation in Hessen voran, indem sechs Städte (Fulda, Gießen, Limburg, Marburg, Offenbach und Wetzlar) innovative Ansätze bündeln. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Implementierung von Digitalisierungslaboren (Digi-Labs), die als physische Innovations- und Experimentierplattformen dienen. Diese ermöglichen technologische Tests, fördern Kooperationen und stärken die Bürgerbeteiligung. Die geplanten Maßnahmen (weiterer Schwerpunkt) adressieren Schlüsselthemen wie Tourismus, Mobilität und Klimaanpassung und bieten sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Mehrwerte.

HessenNext ist ein einzigartiges Vorhaben in Hessen und Deutschland: Interkommunale Digitalisierungslabore, wie sie hier geplant sind, existieren bislang nicht. Diese neuartige Herangehensweise ermöglicht Synergieeffekte, effizienteren Ressourceneinsatz und Skalierbarkeit. Die Nutzung modernster Technologien wie IoT, KI und Big Data in Kombination mit einer breiten Bürgerbeteiligung macht HessenNext zu einem Vorreiterprojekt für nachhaltige und bürgerzentrierte digitale Lösungen.

Geplante Maßnahmen:

1. Einrichtung von Digi-Labs in Gießen und Offenbach, die technologische Innovationen testen und als Orte für interdisziplinäre Zusammenarbeit fungieren. Durch Workshops und Co-Creation-Prozesse soll die Akzeptanz der digitalen Transformation gestärkt werden.
2. Technische Infrastruktur und Sensorik: Ausbau bestehender Netzwerke und Integration neuer Technologien zur Optimierung urbaner Prozesse, wie z. B. smarte Parklösungen oder Frühwarnsysteme bei Starkregen.
3. Historische Orte digital neu erlebbar machen: Entwicklung und Umsetzung von Augmented Reality-Anwendungen (AR) zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus und zur Realisierung von Wissensvermittlung in die Stadtgesellschaft in Zusammenarbeit mit Kommunen entlang der Lahn.

Das agile Management und der Transfer der Projektergebnisse sichern nachhaltige Wirkung und Nutzbarkeit in anderen Kommunen. Mit einer klaren Vision und konkreten Zielen bietet HessenNext eine Blaupause für eine ganzheitliche digitale und nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen und darüber hinaus.

### 3. Ausgangslage und Innovation

Unsere IKZ Digitale Kommune@Hessen ist eine interkommunale Zusammenarbeit von sechs hessischen Städten: Fulda, Gießen, Limburg, Marburg, Offenbach und Wetzlar. Ziel unserer Partnerschaft ist es, gemeinsam die digitale Transformation voranzutreiben und Lösungen für die Herausforderungen der Digitalisierung zu entwickeln. Hierbei legen wir den Fokus stets darauf, dass auch andere hessische Kommunen von der gesammelten Expertise und den gemeinsamen Ressourcen profitieren, um innovative Lösungen in Hessen auch in der Fläche effizient umzusetzen.

Wir haben in den letzten Jahren gemeinsam schon viel erreicht. Mit dem hiesigen Antrag möchten wir einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft unserer Städte und des Landes Hessens gehen. Dabei verfolgen wir weiterhin einen ganzheitlichen Ansatz zur digitalen Transformation unserer Städte. Ein wesentlicher Baustein in diesem Prozess stellen nach unserer Auffassung physische Begegnungsorte als Innovations- und Experimentierplattformen dar. Diese Labore, die auch als Hubs bezeichnet werden, fördern die Entwicklung und Erprobung neuer digitaler Lösungen, die direkt auf die Bedürfnisse der städtischen Verwaltung und der Stadtgesellschaft zugeschnitten sind. Dabei bieten sie insbesondere nachfolgende Funktionen an:

1. **Test- und Pilotumgebungen:** Digitalisierungslabore bieten eine Umgebung, in der neue Technologien, wie IoT (Internet of Things), künstliche Intelligenz (KI) und Big Data getestet werden können. Dadurch können Städte innovative Lösungen erproben, bevor diese großflächig implementiert werden und die Auswirkungen auf den urbanen Raum besser abschätzen.
2. **Kooperationsplattformen:** Labore fungieren als Knotenpunkte für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren wie Kommunen, Unternehmen, Start-ups und Wissenschaftseinrichtungen. Sie bieten eine Plattform für den Wissens- und Technologietransfer und ermöglichen es, verschiedenen Interessengruppen gemeinsam an Lösungen zu arbeiten, die die Lebensqualität in der Stadt verbessern.
3. **Bürgerbeteiligung und -engagement:** Digitalisierungslabore dienen auch der Einbindung der Bürger. Sie ermöglichen es Bürgern, sich aktiv in die Entwicklung von Smart-City-Technologien und -Dienstleistungen einzubringen, beispielsweise durch Feedback-Mechanismen, Workshops oder digitale Co-Creation-Prozesse. Dies fördert das Verständnis und die Akzeptanz von digitalen Technologien und steigert das Vertrauen in die Smart-City-Initiativen.
4. **Entwicklung von Datengesteuerten Lösungen:** In den Laboren werden digitale Systeme und Plattformen entwickelt, die auf Datenerfassung und -analyse basieren, um die Stadtverwaltung effizienter zu gestalten, etwa durch die Nutzung von Sensoren zur Überwachung von Luftqualität oder Verkehrsflüssen.

Innerhalb unserer IKZ existieren bislang keine vergleichbaren Labore. In Hessen sind in einzelnen Kommunen hingegen erste Konzeptansätze in der Umsetzung, wenngleich diese oftmals einen starken Fokus auf einzelne Fragestellungen legen. Interkommunale Labore sind in Hessen und Deutschland hingegen nicht vorhanden und stellen eine innovative Neuheit dar, denn sie haben ein noch höheres Potenzial für Innovationskraft. Hierbei ergeben sich insbesondere die nachfolgenden Vorteile:

1. **Synergieeffekte und Wissensaustausch:** Durch die Kooperation verschiedener Kommunen können Ressourcen und Wissen geteilt werden. Das ermöglicht es, innovative Lösungen zu entwickeln, die in einer einzelnen Kommune möglicherweise nicht umgesetzt werden könnten. Zudem können Best Practices ausgetauscht werden, was die Qualität und Effizienz von Projekten steigert.
2. **Kosteneffizienz:** Interkommunale Labore ermöglichen es den Städten, die finanziellen und personellen Ressourcen zu bündeln. Diese gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und

Fachwissen reduziert Kosten und Risiken, da Fehler und ineffiziente Lösungen gemeinsam überwunden werden können.

3. **Skalierbarkeit und Flexibilität:** Die entwickelten Lösungen sind besser skalierbar und können auf mehrere Städte angewendet werden, was den Nutzen der Projekte multipliziert. Für kleinere Kommunen, die alleine nicht die Kapazitäten haben, innovative digitale Projekte umzusetzen, bieten interkommunale Labore eine wertvolle Möglichkeit zur Weiterentwicklung.
4. **Bürgerbeteiligung und Demokratie:** Interkommunale Labore fördern auch die Bürgerbeteiligung. Sie schaffen Räume, in denen Bürger aktiv an der Gestaltung von digitalen Verwaltungsprozessen und smarten Lösungen mitwirken können. Dies stärkt das Vertrauen in die digitale Transformation und erhöht die Akzeptanz der digitalen Angebote.
5. **Innovationen in spezifischen Bereichen:** Durch die Kombination von Fachwissen aus verschiedenen Bereichen (z. B. IT, Verwaltung, Wirtschaft) können die Labore speziell auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der beteiligten Kommunen eingehen. Themen wie nachhaltige Stadtentwicklung, Smart Mobility oder Tourismusförderung können so effizient adressiert werden.

Ein weiteres Innovationspotenzial liegt in der Auswahl und Zusammenstellung der inhaltlichen Schwerpunkte im Bereich der technischen Infrastruktur & Sensorik (Arbeitspaket 5). Sie berücksichtigen die Individualität unserer Städte und fördern deren Gemeinsamkeiten gleichermaßen. Wir möchten hierbei bewusst sowohl die Ausgangssituation der einzelnen Partnerkommunen als auch sonstige Parameter (geografische Lage, Einwohneranzahl, etc.) berücksichtigen und sinnstiftend zusammenbringen. Ein Beispiel hierfür ist Arbeitspaket 6. Die Städte Gießen, Marburg und Wetzlar, welche durch eine starke touristische Prägung im Kontext ihrer geografischen Lage an der Lahn vereint sind, möchten gemeinsam innovative Lösungen im Bereich Augmented Reality entwickeln und umsetzen.

Auch im Bereich der Infrastruktur (Sensoren, Datenplattform, etc.) wollen wir weitere Schritte gemeinsam gehen. Aufbauend auf den Erfahrungen anderer Kommunen (z. B. Starkregen-Frühwarnsystem) haben wir uns das Ziel gesetzt, solche Konzepte deutlich weiterzuentwickeln, um neue innovative Lösungen zu entwickeln.

#### 4. Inhalte und Ziele

**Arbeitspakete 1 & 7 (Projektorganisation):** Die Arbeitspakete 1 und 7 umfassen die Projektvorbereitung, -organisation, -durchführung sowie -nachbereitung und bilden somit den organisatorischen Rahmen für das gesamte Fördervorhaben. Dazu zählen insbesondere die Einrichtung einer effektiven Projektstruktur mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten, die Etablierung eines zentralen Projektmanagement- und Steuerungssystems zur laufenden Fortschrittskontrolle, die Definition von Meilensteinen und Qualitätskriterien, ein regelmäßiges Berichtswesen (Monitoring), ein Risikomanagement sowie die Koordination der projektinternen und -externen Kommunikation. Ergänzend werden geeignete Steuerungsformate (z. B. Lenkungsgruppe, Projektteam, Arbeitsgruppen) etabliert, um Transparenz und Entscheidungsfähigkeit über alle Phasen des Projekts hinweg sicherzustellen.

**Arbeitspaket 2 (Personalauswahl und Qualifizierung):** Das Arbeitspaket 2 umfasst die notwendigen Schritte zur Einstellung des benötigten Personals. Ferner ist davon auszugehen, dass für das einzustellende Personal Erst- und Folgequalifizierungen notwendig werden. Diese werden ebenfalls in diesem Arbeitspaket gebündelt.

**Arbeitspakete 3 & 4 (Digi-Labs):** Wie bereits ausgeführt spielen Digitalisierungslabore für uns eine Schlüsselrolle in der Entwicklung von Smart Cities, indem sie als Innovations- und Entwicklungszentren fungieren. Sie verbinden technologische Expertise, interdisziplinären Austausch und praktische Anwendungen, um städtische Herausforderungen zu adressieren. Digitalisierungslabore sind neben technischen Innovationszentren, insbesondere auch Orte für strategische Planung, Bürgerbeteiligung und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Sie

beschleunigen die Transformation und stellen sicher, dass technologische Innovationen gezielt und nachhaltig eingesetzt werden. Unsere Labs fungieren als Experimentierräume, in denen neue Lösungen für die gewählten Schwerpunktthemen (Tourismus, Mobilität und Klima) getestet und evaluiert werden können. Hierdurch können wir die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgern fördern. Interdisziplinäre Teams können gemeinsam an nachhaltigen und bürgerzentrierten Lösungen arbeiten, während gleichzeitig Bürgerbeteiligung durch Workshops oder Hackathons aktiv sichergestellt wird. Diese Co-Creation-Prozesse stärken das Vertrauen und die Akzeptanz in digitale Innovationen.

**Projektziel 1:** In den Städten **Gießen** und **Offenbach** werden jeweils ein Digi-Lab als Innovationsort eingerichtet. Hierfür wird durch die beiden Städte ein einheitliches Betriebs-Konzept entwickelt. Hierzu zählen insbesondere folgende Teilschritte

- a. **Konzept:** Analyse der räumlichen Gegebenheiten und bestehenden Infrastrukturen, Definition standardisierter Ausstattungspakete und eines Betriebs-/ Veranstaltungskonzepts für beide Standorte
- b. **Ausstattung:** Technische und räumliche Ausstattung der Labs
- c. **Inbetriebnahme**
- d. **Betrieb:** Mit regelmäßigen Veranstaltungen und Workshops, sowie weiteren Formaten

**Arbeitspaket 5 (Technische Basis-Infrastruktur & Sensorik):** Einen weiteren wichtigen Baustein unseres Vorhabens ist der Bereich technische Infrastruktur und Sensorik. Technologie ist ohne Frage ein wichtiger Baustein einer Smart City. Sie ermöglicht datengestützte Entscheidungen, welche die Effizienz von städtischen Prozessen verbessern und die Nachhaltigkeit sowie die Lebensqualität der Bürger fördern können. Unser Ziel ist es, die bestehenden Sensorik-Infrastrukturen in den Kommunen noch wirkungsvoller zu nutzen und Synergien zwischen den vorhandenen Systemen in unseren Kommunen und den geplanten neuen Maßnahmen zu schaffen. Durch Datenanalysen, automatisierte Systeme und verbesserte Bürgerbeteiligung möchten wir entscheidend dazu beitragen, unsere Städte attraktiver, nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten. Deshalb fokussieren wir uns auf der Anwendungsebene auf die Themenfelder Tourismus, Mobilität und Klima. Die Umsetzung der Use Cases erfolgt grundsätzlich federführend in einer Kommune bzw. einem Verbund von zwei bis drei Kommunen. Die Umsetzungskonzeption wird dabei so ausgestaltet, dass eine kurzfristige Umsetzung auch in weiteren Kommunen unserer IKZ sowie anderer hessischer Städte möglich ist.

**Projektziel 2:** In Fulda wird die vorhandene technische Infrastruktur weiterentwickelt und um die nachfolgenden Anwendungsfälle ergänzt:

- a. **Ausbau der LoRaWAN-Infrastruktur:** Installation zusätzlicher Gateways, um die Reichweite zu erhöhen und neue Sensoren in das Netzwerk zu integrieren.
- b. **Bodenfeuchtesensoren:** Auf den 24 Rasen-Sportplätzen werden Sensoren installiert, die eine ressourcenschonende und in Teilen automatisierte Bewässerung ermöglichen. So wird der Wasserverbrauch reduziert und die Nachhaltigkeit gefördert.
- c. **Bodentempersensoren:** Diese Sensoren ermöglichen eine bedarfsgerechte Salzaufbringung im Winterdienst, was den Einsatz von Streusalz minimiert und gleichzeitig die Verkehrssicherheit gewährleistet.
- d. **Abfallfüllstandsensoren:** Durch die Optimierung der Leerungsrouten wird die Effizienz der Abfallentsorgung gesteigert und unnötige Fahrten vermieden.
- e. **Temperatur- und Klimasensoren:** Sie liefern wichtige Daten zur Identifikation von Hitze- und Kälteinseln und unterstützen die Planung von Maßnahmen zur Klimaanpassung.

- f. **Parkraumüberwachung:** Echtzeit-Daten zu freien Parkplätzen reduzieren den Parksuchverkehr. Zudem werden Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenfrequenz im Einzelhandel getestet.
- g. **Verkehrsdetektoren für Fahrräder:** Die Zählung des Radverkehrs liefert Daten für die gezielte Planung und den Ausbau des Radwegenetzes, insbesondere zur Beseitigung von Engpässen.
- h. **Fußgängerfrequenzmessung:** Diese Sensoren unterstützen die Sicherheit bei Großveranstaltungen, wie dem Hessentag, durch Echtzeitüberwachung und gezielte Lenkung von Besucherströmen. Hiermit soll unter anderem der Einzelhandel gestärkt werden.

**Projektziel 3:** In Wetzlar wird die vorhandene Infrastruktur weiterentwickelt und um die nachfolgenden Anwendungsfälle ergänzt:

- a. **Ausbau der Cosma21-Datenplattform:** Erweiterung der Schnittstellen und Übertragungssysteme. Integration bestehender und neuer Sensoren in die Datenplattform und das DataLab.
- b. **Abfallfüllstandsensoren:** Durch die Optimierung der Leerungsrouten wird die Effizienz der Abfallentsorgung gesteigert und unnötige Fahrten vermieden. Für Freizeitorte mit starken Müllschwankungen ergibt sich eine zeitliche Koppelung mit den Verursachern und die Möglichkeit von Konzeptanpassungen.
- c. **Fußgängerfrequenzmessung:** Diese Sensoren unterstützen die Sicherheit bei Großveranstaltungen (z.B. Gallusmarkt) und dem Attraktionsmanagement durch Echtzeitüberwachung und gezielte Lenkung von Besucherströmen. Hiermit soll unter anderem der Einzelhandel gestärkt und touristische Angebote (Teilprojekt 6) sowie Freizeitaktivitäten optimiert werden.
- d. **Hochwasserpegel (offene Gewässer):** Sie liefern wichtige Daten zur für die Katastrophenvorsorge und die Sicherung des Kanu-Tourismus und Freizeitangebote im Überschwemmungsgebiet.
- e. **Lärmmessung:** Sensoren sollen Kombination mit weiteren Daten (z.B. Wetter, Energieverbrauch) touristische Angebote und Freizeitaktivitäten nachhaltiger zu gestalten.

**Projektziel 4:** In Marburg und Gießen werden die nachfolgenden Anwendungsfälle umgesetzt. Hierfür wird in Marburg die vorhandene Infrastruktur (Datenplattform) entsprechend erweitert. In Gießen wird eine Datenplattform erstmalig eingeführt.

- a. **Umweltsensoren:** Ausbau des Umweltmessnetzes mit besonderem Fokus auf die Aspekte Klimamonitoring und Klimafolgenanpassung.
- b. **Frequenzmessungen:** Erfassung der Frequenzen insb. von Fußgängern und Radfahrenden an unterschiedlichen Stellen im Stadtgebiet. Ziel ist die Stärkung des Einzelhandels und die Generierung von Daten für generelle Planungszwecke wie z.B. die Radverkehrsplanung.

**Projektziel 5:** In Offenbach und Limburg wird, aufgrund der aufgetretenen Schadensereignisse in den Stadtgebieten in den vergangenen Jahren, ein Frühwarnsystem für Starkregenereignisse eingeführt.

- a. **Starkregenfrühwarnsystem:** Zur Verbesserung des kommunalen Katastrophenschutzes wird ein intelligentes Starkregenfrühwarnsystem eingeführt. Durch die Kombination lokaler Wetterdaten, Echtzeit-Sensorik und Geodatenanalysen können gefährdete Bereiche frühzeitig identifiziert und Warnungen gezielt an Einsatzkräfte, Verwaltung und Bevölkerung übermittelt werden. Ziel ist es, Schäden zu minimieren, Reaktionszeiten zu verkürzen und die Resilienz unserer Städte gegenüber extremen Wetterereignissen zu stärken.

## Arbeitspaket 6: Augmented Reality (AR) - historische Orte digital neu erleben

Digitale Technologien sind ein innovatives Instrument, um touristische Erlebnisse zu erweitern. Sie bieten vielfältige Optionen für die lokale Tourismusförderung. Insbesondere ist Augmented Reality (AR) dahingehend ein vielversprechender Ansatz. AR verknüpft reale/physische Settings und digitalen Inhalten. AR-Anwendungen kommen ohne spezielle Hardware aus, sondern sind auf die Nutzung eigener Smartphones (oder anderer Endgeräte wie Tablets) ausgerichtet. Damit lassen sich entsprechende Anwendungen möglichst unkompliziert und barrierefrei nutzen.

Vor diesem Hintergrund werden in Marburg, Gießen und Wetzlar neue AR-Anwendungen konzipiert, entwickelt, erprobt und miteinander verzahnt. Die inhaltliche Klammer der einzelnen Anwendungen in den Kommunen ist das gemeinsame Ziel, entlang der Lahn historische und identitätsstiftende Orte digital neu erlebbar zu machen. In den Kommunen bilden folgende Anwendungsfälle den thematischen Fokus:

- Marburger Landgrafenschloss neu belebt
- Gießener Altstadt/Marktplatz wieder aufgebaut
- Wetzlarer Dom zu Ende gebaut

Im Projekt wird AR genutzt, um innerhalb dieser Anwendungsfälle Geschichte und Geschichten von Orten und Bauwerke zu erzählen, sowie die digitale und physische Welt miteinander zu verknüpfen. So können beispielsweise Veränderungen nachgezeichnet, oder historische Szenen und Rekonstruktionen mit zeitgenössischen/aktuellen Ereignisse verschnitten werden. In den Kommunen werden historische Bauwerke und zentrale Orte auf faszinierende Weise neu erlebbar gemacht. Dabei sind die Anwendungsfälle so gewählt, dass sie sich an Besucher und Besucherinnen sowie Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen richten. Zudem fungieren die Anwendungsfälle als Instrumente der Wissensvermittlung für breite Zielgruppen (z.B. weiterführende Schulen). Die realisierten AR-Anwendungsfälle sollen sich langfristig in den Kommunen als digitale Erlebnisse/Dauerausstellungen etablieren und im besten Falle Impulse für daran anknüpfende Entwicklungen setzen.

**Projektziel 6:** Marburg, Gießen und Wetzlar konzipieren, entwickeln und erproben in enger Abstimmung jeweils einen AR-Anwendungsfall (insgesamt drei AR-Anwendungsfälle). Der Fokus liegt dabei insbesondere auf den nachfolgenden Anwendungsfällen.

- Abgestimmte Konzipierung, Entwicklung und Implementierung der AR-Anwendungsfälle:** Marburg, Gießen und Wetzlar arbeiten in der gesamten Kette von Konzipierung, Entwicklung und Implementierung der AR-Anwendungsfälle eng zusammen. Synergien werden gehoben und die spezifischen AR-Anwendungen in den Kommunen in einen übergeordneten inhaltlichen Kontext gesetzt.
- Erprobung der ausgewählten AR-Anwendungen:** Die AR-Anwendungen werden vor Ort in den Kommunen mit unterschiedlichen Zielgruppen erprobt (insb. Touristinnen und Touristen, Stadtgesellschaft, Schulen etc.). Hierdurch sollen die finalen AR-Anwendungen eine breite Wissensvermittlung erzielen.
- Sichtbarkeit:** Finale AR-Anwendungen werden kommunenübergreifend durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation beworben.

## 5. Durchführung

Die Aufgaben- und Zeitplanung kann der Anlage „Aufgaben- und Zeitplan“ entnommen werden. Wichtig ist aus unserer Sicht zu erwähnen, dass alle geplanten Maßnahmen nicht isoliert voneinander zu betrachten sind und in einem Zusammenhang stehen. Genau aus diesem Grund liegt in unserem interkommunalen Vorhaben eine besondere Herausforderung – gepaart mit einem großen Potenzial für die Nachnutzung. Denn: Wir möchten keine Leuchttürme in nur einer Kommune entwickeln. Wir möchten interkommunal und am Bedarf orientierte, nachhaltige Lösungen schaffen, welche auch in anderen Kommunen nachgenutzt werden können. Aus diesem Grund werden wir im Projektverlauf auf Basis der jeweiligen individuellen Rahmenbedingungen gemeinsam in iterativen Prozessen passgenaue Lösungen entwickeln.

Aus diesem Grund verzichten wir an dieser Stelle bewusst auf eine konkretere Aufgaben- und Zeitplanung (Projektplanung). Wir werden für das gesamte Projekt ein agiles Vorgehen wählen und regelmäßige iterative Schleifen einbauen. Das agile Vorgehen wird auf Flexibilität und kontinuierliche Anpassung ausgelegt, wodurch auf Veränderungen schneller und effektiver als in einem klassischen, starr geplanten, Modell reagiert werden kann. Durch iterative Arbeitsschritte können frühzeitig erste Ergebnisse erzielt und getestet werden. In regelmäßigen Feedbackrunden sollen Bürger, Unternehmen und politische Entscheidungsträger eingebunden werden um was die Akzeptanz und Qualität der Ergebnisse zu erhöhen.

Die konkrete Projektplanung wird zu Beginn des Vorhabens (siehe Arbeitspaket 1 im Aufgaben- und Zeitplan) erfolgen.

## 6. Finanzierung

Die detaillierte Auflistung der Ausgaben kann der Anlage „Kostenplan“ entnommen werden:

1. **Projektorganisation:** 30.000 €, davon Projektplanung 10.000 € und Projektabschluss 20.000 €
2. **Personal & Qualifizierung:** 782.000 €, davon
  - a. Personalauswahl: 10.000 €
  - b. Qualifizierung Personal: 25.000 €
  - c. Personal Gießen 1,0 VZÄ EG11 TVöD ab 2026 (Digi Lab): 135.000 €
  - d. Personal Offenbach 0,5 VZÄ EG11 TVöD ab 2025 (Digi Lab): 90.000 €
  - e. Personal Offenbach 0,5 VZÄ EG11 TVöD ab 2025 (Infrastruktur): 90.000 €
  - f. Personal Fulda 0,8 VZÄ EG11 TVöD ab 2025 (Infrastruktur): 144.000 €
  - g. Personal Marburg 0,8 VZÄ EG11 TVöD ab 2025 (Touristische Angebote): 144.000 €
  - h. Personal Wetzlar 0,8 VZÄ EG11 TVöD ab 2025 (Touristische Angebote): 144.000 €
3. **Digi- & City Labs:** 340.000 €, davon Sachkosten in Gießen 170.000 € und Sachkosten in Offenbach 170.000 €.
4. **Technische Infrastruktur & Sensorik:** 985.000 €, davon
  - a. Offenbach Sachkosten: 100.000 €
  - b. Fulda Sachkosten: 200.000 €
  - c. Gießen Sachkosten: 190.000 €
  - d. Wetzlar Sachkosten: 240.000 €
  - e. Limburg Sachkosten: 230.000 €
  - f. Marburg Sachkosten: 25.000 €
5. **AR – historische Orte digital neu erleben:** 360.000 €, davon
  - a. Wetzlar Sachkosten: 150.000 €
  - b. Marburg Sachkosten: 100.000 €
  - c. Gießen Sachkosten: 110.000 €

**Gesamtsumme: 2.497.000 €, davon**

- a. 1.015.000 € investive und
- b. 1.482.000 € konsumtive Ausgaben.

Aufgrund dessen, dass es sich bei unserem Vorhaben um ein Gemeinschaftsvorhaben handelt, kalkulieren wir mit einer Förderquote von 90%.

## 7. Transfer

Für den Transfer innerhalb des Projektes ist die Nutzung der Plattform Stackfield geplant, um allen beteiligten Kommunen einen sicheren und datenschutzkonformen Austausch und eine gute Kooperation zu ermöglichen. Der Transfer nach Außen erfolgt besonders durch die Beratung von interessierten Kommunen zu den Ergebnissen der Arbeitspakete. Aufgrund der unterschiedlichen Strukturen der beteiligten Kommunen (Größe, Lage, Einwohnerzahl, etc.) und der Ausgangssituationen (eingesetzter Software, Datenplattformen vorhanden/ noch nicht vorhanden), zeigen alle Ergebnisse eine große Offenheit in der Adaption an die lokalen Gegebenheiten auf und bieten damit eine hohe Übertragbarkeit.

Mit den Digitalisierungs-Labs schaffen wir zudem Räume der Begegnung und des Austausches, wodurch der Transfer unserer Projektergebnisse durch einen festen und langfristigen Ort deutlich unterstützt wird. In den Labs sind unterschiedliche Formate (Präsentationen, Workshops, etc.) geplant.

Darüber hinaus können (durch die Vielfalt an geplanten Use Cases/ Sensoren) die Relevanz und die Mehrwerte breitflächig ermittelt und analysiert werden. Von diesen Erfahrungen können viele weitere Kommunen insoweit profitieren, dass die Anschaffung und Platzierung bedarfs- und insbesondere nutzenorientiert erfolgen kann, wodurch finanzielle und personelle Ressourcen optimal ausgelastet werden können. Durch die geplante Zusammenarbeit mit dem Lahntal Tourismus Verband e.V. im Bereich der Tourismusförderung können Erkenntnisse und Daten für alle Kommunen entlang der Lahn bereitgestellt werden.

Ferner ist (wie bei unseren bisherigen IKZ Projekten) die Präsentation unserer Ergebnisse auf Messen und Konferenzen ein wichtiger Bestandteil der Transferarbeit. Hierfür nutzen wir verschiedene Formate. Mit der etablierten Homepage [www.digitalekommunehessen.de/](http://www.digitalekommunehessen.de/) bieten wir eine gut zu erreichende Kontaktfläche, über welche wir regelmäßig über Fortschritte und Projekte informieren.

## 8. Erfolgsmessung

**Projektziel 1:** Labs in Gießen und Offenbach sind Ende 2025 eingerichtet und eröffnet. Es gibt feste Öffnungszeiten und regelmäßige (dauerhafte) Angebote für verschiedene Zielgruppen (Stadtgesellschaft, Kommunen, etc.), die teilweise spontan und ohne Anmeldung genutzt werden können. Zusätzlich gibt es einen Veranstaltungskalender mit weiteren Angeboten (z.B. Workshops, Diskussionsrunden, usw.). Die Nutzungszahlen werden fortlaufend erhoben. Ziel ist es, die Nutzungszahlen im Verlauf des zweiten Jahres signifikant zu steigern. Den Erfolg wollen wir anhand der folgenden Parameter messen: Besucherfrequenz, Buchungsquoten weiterer Angebote, Anzahl der Veranstaltungen und qualitative Umfragen.

**Projektziele 2, 3 & 4:** Für die technische Infrastruktur und Sensorik liegen die KPI's in der Einrichtung funktionierender Netzwerke und der aktuellen Übermittlung von Sensordaten. Eine Erfolgsmessung soll zum einen über die Anzahl der eingebundenen Sensoren erfolgen. Zum anderen wollen wir zehn „verkaufsfähige“ Use Cases aus dem Arbeitspaket 5 erstellen. Auch hier finden qualitative Evaluierungen statt.

**Projektziel 5:** Limburg und Offenbach präsentieren das implementierte Frühwarnsystem für Starkregenereignisse. Ein detailliertes Vorgehensmodell für nachnutzende Kommunen wurde erstellt und mit interessierten Kommunen diskutiert.

**Projektziel 6:** Marburg, Gießen und Wetzlar konzipieren, entwickeln und erproben in enger Abstimmung jeweils einen eigenen AR-Anwendungsfall. Insgesamt werden im Projekt übergreifend drei dezidierte AR-Anwendungsfälle realisiert. Die Anwendungsfälle wenden sich an mehrere Zielgruppen (Touristen, Stadtgesellschaft) und beziehen diese Zielgruppen im

Entwicklungsprozess ein. Finale AR-Anwendungen werden kommunenübergreifend durch gemeinsame Öffentlichkeits- und Pressearbeit beworben.

**Übergeordnet:** Die größte Erfolgsmessung besteht im Bereich der Kommunikation, bei der besonders die Steigerung der Bekanntheit neuer Angebote, Daten und Möglichkeiten einen Hinweis auf den Erfolg des Projektes geben wird.

## 9. Nachhaltigkeit

Das Projekt fördert die Nachhaltigkeit in den beteiligten Kommunen und des Landes Hessen auf vielfältige Weise. Nachfolgend sind die Fokusbereiche näher dargestellt, wobei wir davon ausgehen, dass wir mit unserem ganzheitlichen Ansatz weitere positive Beiträge für die drei Säulen der Nachhaltig (ökologisch, ökonomisch und sozial) leisten werden.

Durch unsere interkommunale Zusammenarbeit werden **Leitsatz 1** („Wir halten zusammen“) der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie ([www.hessen-nachhaltig.de](http://www.hessen-nachhaltig.de)) und **SDG 17** („Partnerschaften“) der Sustainable Development Goals (SDGs) adressiert und gestärkt. Dadurch können insbesondere Fehlinvestitionen vermieden werden. Hiervon profitieren nicht nur wir, sondern alle hessischen Kommunen.

Mit den Digi-Labs in Gießen und Offenbach als hochwertige Lernorte und Ausgangspunkt für nachhaltige Städte, werden besonders die **Leitlinien 8 bis 10** der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie und die **SDGs 4 und 11** gefördert.

Im Bereich der Technischen Infrastruktur & Sensorik steht der nachhaltige Einsatz von Ressourcen (**Leitbilder 13 und 15 bis 19** und **SDGs 6, 9, 12 und 13**) aufgrund einer besseren Datenbasis und Analyse auch mittels des Einsatzes von KI-Technologien im Vordergrund.

Für die touristischen und AR-Angebote ist besonders der Schutz und Erhalt der Biosphäre (**SDG 13 bis 15**) relevant. Hier möchten wir trotz des Ziels der Förderung von Tourismus einen positiven Beitrag für den Schutz und Erhalt leisten. Das Lahntal wurde 2024 durch TourCert als nachhaltige Tourismusregion zertifiziert. Die Destinationszertifizierung durch TourCert ist die einzige Zertifizierung für nachhaltige Tourismusdestinationen im deutschsprachigen Raum. Sie betrachtet die Urlaubsregion als Ganzes und integriert auch touristische Anbieter in den Zertifizierungsprozess. Sie unterstützt die Destinations-Management-Organisation sowie die Leistungsträgerinnen und Leistungsträger einer Urlaubsregion bei der nachhaltigen Ausrichtung und bietet den Gästen der Region Orientierung bei der Suche nach nachhaltigen Angeboten. Die Kriterienkataloge von TourCert beruhen auf internationalen Qualitäts- und Umweltstandards und orientieren sich an den internationalen Regelwerken des Global Sustainable Tourism Council. Mit dem Projekt sollen mehr Betriebe in der Region zur Teilnahme und eigenen Zertifizierung ermuntert und dadurch die Nachhaltigkeit gefördert und dokumentiert werden.

Durch den Einsatz der Smart-City-Technologie streben wir eine hohe **Energie-, Material- und Ressourceneffizienz** an (z. B. durch bedarfsgerechte Bewässerung oder eine verringerte Salzaufbringung).

Durch den Einsatz von digitalen und partizipativen Methoden soll neben der **Datenerhebung** auch die empfundene Entwicklung im Bereich der Nachhaltigkeit mittels Umfragen und Beteiligungsaktionen überprüft werden. Für die gewonnenen Daten wird eine nachhaltige Bereitstellung als OpenData und HvD geprüft, um eine möglichst große Vernetzung und Nutzung der Daten zu erreichen.



Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm „Starke Heimat Hessen“

## Anlage 4: Planung Zeit & Aufgaben

Bitte nutzen Sie diese Vorlage, um die Zeitplanung und die zu erledigenden Aufgaben detailliert aufzuführen.

Bei Gemeinschaftsvorhaben sollte aus dem Plan hervorgehen, welche Kommunen an welchen Teilvorhaben beteiligt sind.

Machen Sie bitte auch Angaben zu den geplanten Meilensteinen.

## Zeitplanung inkl. Aufgabenverteilung

| <b>Arbeitspaket</b>                                          | <b>AP-Nr.</b> | <b>Teilvorhaben</b>                                                                                             | <b>Beteiligte Kommunen</b>                  | <b>Durchführung durch</b>    | <b>Beginn</b> | <b>Ende</b> |
|--------------------------------------------------------------|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------|---------------|-------------|
| <b>Projektvorbereitung &amp; Strategie</b>                   | <b>1</b>      |                                                                                                                 |                                             |                              |               |             |
| <b>Projektplanung</b>                                        | 1.1           | Konzeption eines passgenauen PM-Systems zur Steuerung des Förderprojektes (inkl. Controlling und Berichtswesen) | Alle                                        | Gießen                       | 01.07.2025    | 30.09.2025  |
|                                                              |               |                                                                                                                 |                                             |                              |               |             |
| <b>Personal &amp; Qualifizierung</b>                         | <b>2</b>      |                                                                                                                 |                                             |                              |               |             |
| <b>Personalauswahl</b>                                       | 2.1           | Geeignete Bewerber in den beteiligten Kommunen auswählen und einstellen                                         | Fulda, Gießen, Marburg, Offenbach & Wetzlar | Jede Kommune für sich selbst | 01.07.2025    | 30.09.2025  |
| <b>Qualifizierung Personal</b>                               | 2.2           | Erst- und laufende Qualifizierungen                                                                             | Fulda, Gießen, Marburg, Offenbach & Wetzlar | Jede Kommune für sich selbst | 01.10.2025    | 30.06.2027  |
|                                                              |               |                                                                                                                 |                                             |                              |               |             |
| <b>Digi-Lab Gießen</b>                                       | <b>3</b>      |                                                                                                                 |                                             |                              |               |             |
| <b>Konzeption</b>                                            | 3.1           | Konzeption                                                                                                      | Alle                                        | Gießen                       | 01.07.2025    | 30.09.2025  |
| <b>Inbetriebnahme &amp; Ausstattung Gießen</b>               | 3.2           | Einrichtung & Ausstattung                                                                                       | Gießen                                      | Gießen                       | 01.10.2025    | 30.06.2026  |
| <b>Betrieb Gießen &amp; Veranstaltungen &amp; Evaluation</b> | 3.3           | Miete, Veranstaltungen konzipieren und durchführen, Evaluation                                                  | Gießen & Offenbach                          | Gießen                       | 01.10.2025    | 30.06.2027  |
| <b>Betrieb Personalkosten Gießen</b>                         | 3.4           | Betrieb - Personal (1,0 VZÄ)                                                                                    | Gießen                                      | Gießen                       | 01.10.2025    | 30.06.2027  |
|                                                              |               |                                                                                                                 |                                             |                              |               |             |
| <b>Digi-Lab Offenbach</b>                                    | <b>4</b>      |                                                                                                                 |                                             |                              |               |             |
| <b>Konzeption</b>                                            | 4.1           | Konzeption                                                                                                      | Alle                                        | Offenbach                    | 01.07.2025    | 30.09.2025  |
| <b>Inbetriebnahme &amp; Ausstattung Offenbach</b>            | 4.2           | Einrichtung & Ausstattung                                                                                       | Offenbach                                   | Offenbach                    | 01.10.2025    | 30.06.2026  |

|                                                                 |            |                                                                |                    |           |            |            |
|-----------------------------------------------------------------|------------|----------------------------------------------------------------|--------------------|-----------|------------|------------|
| <b>Betrieb Offenbach &amp; Veranstaltungen &amp; Evaluation</b> | 4.3        | Miete, Veranstaltungen konzipieren und durchführen, Evaluation | Gießen & Offenbach | Offenbach | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Betrieb Personalkosten Offenbach</b>                         | 4.4        | Betrieb - Personal (0,5 VZÄ)                                   | Offenbach          | Offenbach | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
|                                                                 |            |                                                                |                    |           |            |            |
| <b>Technische Basis-Infrastruktur &amp; Sensorik</b>            | 5          |                                                                |                    |           |            |            |
| <b><u>Offenbach</u></b>                                         | <u>5.1</u> |                                                                |                    |           |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>                        | 5.1.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 6)          | Offenbach          | Offenbach | 01.07.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                                 | 5.1.2      | Personal (0,5 VZÄ)                                             | Offenbach          | Offenbach | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b><u>Fulda</u></b>                                             | <u>5.2</u> |                                                                |                    |           |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>                        | 5.2.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 2)          | Fulda              | Fulda     | 01.07.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                                 | 5.2.2      | Personal (0,8 VZÄ)                                             | Fulda              | Fulda     | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b><u>Gießen</u></b>                                            | <u>5.3</u> |                                                                |                    |           |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>                        | 5.3.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 5)          | Gießen             | Gießen    | 01.07.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                                 | 5.3.2      | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister                | Gießen             | Gießen    | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b><u>Wetzlar</u></b>                                           | <u>5.4</u> |                                                                |                    |           |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>                        | 5.4.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 3)          | Wetzlar            | Wetzlar   | 01.07.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                                 | 5.4.2      | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister                | Wetzlar            | Wetzlar   | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b><u>Limburg</u></b>                                           | <u>5.5</u> |                                                                |                    |           |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>                        | 5.5.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 6)          | Limburg            | Limburg   | 01.07.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                                 | 5.5.2      | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister                | Limburg            | Limburg   | 01.10.2025 | 30.06.2027 |

|                                                  |                   |                                                                      |         |         |            |            |
|--------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------------------|---------|---------|------------|------------|
| <b><u>Marburg</u></b>                            |                   |                                                                      |         |         |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>         | 5.6.1             | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 4)                | Marburg | Marburg | 01.07.2025 | 30.06.2027 |
|                                                  |                   |                                                                      |         |         |            |            |
| <b>AR – historische Orte digital neu erleben</b> | <b>6</b>          |                                                                      |         |         |            |            |
| <b><u>Wetzlar</u></b>                            | <b><u>6.1</u></b> |                                                                      |         |         |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>         | 6.1.1             | AR Anwendungsfall Wetzlarer Dom zu Ende gebaut                       | Wetzlar | Wetzlar | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                  | 6.1.2             | Personal (0,8 VZÄ)                                                   | Wetzlar | Wetzlar | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b><u>Marburg</u></b>                            | <b><u>6.2</u></b> |                                                                      |         |         |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>         | 6.2.1             | AR Anwendungsfall Marburger Landgrafenschloss neu belebt             | Marburg | Marburg | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                  | 6.2.2             | Personal (0,8 VZÄ)                                                   | Marburg | Marburg | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b><u>Gießen</u></b>                             | <b><u>6.3</u></b> |                                                                      |         |         |            |            |
| <b>Beschaffung &amp; Implementierung</b>         | 6.3.1             | AR Anwendungsfall Gießener Altstadt/Marktplatz wieder aufgebaut      | Gießen  | Gießen  | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
| <b>Konzeption &amp; Betrieb</b>                  | 6.3.2             | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister                      | Gießen  | Gießen  | 01.10.2025 | 30.06.2027 |
|                                                  |                   |                                                                      |         |         |            |            |
| <b>Projektabschluss</b>                          | <b>7</b>          |                                                                      |         |         |            |            |
| <b>Berichtswesen &amp; Abrechnung</b>            | 7.1               | Erstellung notwendiger Berichte und weitere Projektabschlussarbeiten | Alle    | Gießen  | 01.05.2027 | 30.06.2027 |

|                             |                                                                                               |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Antragstellende Kommune(n): | Universitätsstadt Gießen mit den Partnerkommunen Fulda, Limburg, Marburg, Offenbach & Wetzlar |
| Titel des Vorhabens:        | HessenNext – Digitale Impulse für smarte Kommunen                                             |

[illegible]

|                                                      |            |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
|------------------------------------------------------|------------|-------------------------------------------------------|------------------|-----------|----------------|------------|-----------|-----------|------------|
| <b>Technische Basis-Infrastruktur &amp; Sensorik</b> | <b>5</b>   |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| <u>Offenbach</u>                                     | <u>5.1</u> |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| Beschaffung & Implementierung                        | 5.1.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 6) | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 20.000,00  | 60.000,00 | 20.000,00 | 100.000,00 |
| Konzeption & Betrieb                                 | 5.1.2      | Personal (0,5 VZÄ)                                    | Erfahrungswert   | konsumtiv | Personalkosten | 22.500,00  | 45.000,00 | 22.500,00 | 90.000,00  |
| <u>Fulda</u>                                         | <u>5.2</u> |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| Beschaffung & Implementierung                        | 5.2.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 2) | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 100.000,00 | 60.000,00 | 40.000,00 | 200.000,00 |
| Konzeption & Betrieb                                 | 5.2.2      | Personal (0,8 VZÄ)                                    | Erfahrungswert   | konsumtiv | Personalkosten | 36.000,00  | 72.000,00 | 36.000,00 | 144.000,00 |
| <u>Gießen</u>                                        | <u>5.3</u> |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| Beschaffung & Implementierung                        | 5.3.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 5) | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 50.000,00  | 80.000,00 | 0,00      | 130.000,00 |
| Konzeption & Betrieb                                 | 5.3.2      | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister       | Marktbeobachtung | konsumtiv | Sachkosten     | 15.000,00  | 30.000,00 | 15.000,00 | 60.000,00  |
| <u>Wetzlar</u>                                       | <u>5.4</u> |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| Beschaffung & Implementierung                        | 5.4.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 3) | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 100.000,00 | 40.000,00 | 40.000,00 | 180.000,00 |
| Konzeption & Betrieb                                 | 5.4.2      | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister       | Marktbeobachtung | konsumtiv | Sachkosten     | 15.000,00  | 30.000,00 | 15.000,00 | 60.000,00  |
| <u>Limburg</u>                                       | <u>5.5</u> |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| Beschaffung & Implementierung                        | 5.5.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 6) | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 120.000,00 | 50.000,00 | 20.000,00 | 190.000,00 |
| Konzeption & Betrieb                                 | 5.5.2      | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister       | Marktbeobachtung | konsumtiv | Sachkosten     | 10.000,00  | 20.000,00 | 10.000,00 | 40.000,00  |
| <u>Marburg</u>                                       | <u>5.6</u> |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| Beschaffung & Implementierung                        | 5.6.1      | Umsetzung der beschriebenen Use-Cases (Projektziel 4) | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 10.000,00  | 15.000,00 | 0,00      | 25.000,00  |
|                                                      |            |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| <b>AR – historische Orte digital neu erleben</b>     | <b>6</b>   |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| <u>Wetzlar</u>                                       | <u>6.1</u> |                                                       |                  |           |                |            |           |           |            |
| Konzipierung, Beschaffung & Implementierung          | 6.1.1      | AR Anwendungsfall Wetzlarer Dom zu Ende gebaut        | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 20.000,00  | 20.000,00 | 20.000,00 | 60.000,00  |

|                                             |       |                                                                      |                  |           |                |                     |              |            |            |
|---------------------------------------------|-------|----------------------------------------------------------------------|------------------|-----------|----------------|---------------------|--------------|------------|------------|
| Konzipierung, Beschaffung & Implementierung | 6.1.1 | AR Anwendungsfall Wetzlarer Dom zu Ende gebaut                       | Marktbeobachtung | konsumtiv | Sachkosten     | 30.000,00           | 30.000,00    | 30.000,00  | 90.000,00  |
| Konzeption & Implementierung                | 6.1.2 | Personal (0,8 VZÄ)                                                   | Erfahrungswert   | konsumtiv | Personalkosten | 36.000,00           | 72.000,00    | 36.000,00  | 144.000,00 |
| Marburg                                     | 6.2   |                                                                      |                  |           |                |                     |              |            |            |
| Konzipierung, Beschaffung & Implementierung | 6.2.1 | AR Anwendungsfall Marburger Landgrafenschloss neu belebt             | Marktbeobachtung | investiv  | Sachkosten     | 5.000,00            | 15.000,00    | 0,00       | 20.000,00  |
| Konzipierung, Beschaffung & Implementierung | 6.2.1 | AR Anwendungsfall Marburger Landgrafenschloss neu belebt             | Marktbeobachtung | konsumtiv | Sachkosten     | 20.000,00           | 50.000,00    | 10.000,00  | 80.000,00  |
| Konzeption & Implementierung                | 6.2.2 | Personal (0,8 VZÄ)                                                   | Erfahrungswert   | konsumtiv | Personalkosten | 36.000,00           | 72.000,00    | 36.000,00  | 144.000,00 |
| Gießen                                      | 6.3   |                                                                      |                  |           |                |                     |              |            |            |
| Konzipierung, Beschaffung & Implementierung | 6.3.1 | AR Anwendungsfall Gießener Altstadt/Marktplatz wieder aufgebaut      | Marktbeobachtung | konsumtiv | Sachkosten     | 20.000,00           | 40.000,00    | 20.000,00  | 80.000,00  |
| Konzeption & Implementierung                | 6.3.2 | Beratungsleistungen durch externe Dienstleister                      | Erfahrungswert   | konsumtiv | Sachkosten     | 10.000,00           | 15.000,00    | 5.000,00   | 30.000,00  |
| Projektabschluss                            | 7     |                                                                      |                  |           |                |                     |              |            |            |
| Berichtswesen & Abrechnung                  | 7.1   | Erstellung notwendiger Berichte und weitere Projektabschlussarbeiten | Erfahrungswert   | konsumtiv | Sachkosten     | 0,00                | 0,00         | 20.000,00  | 20.000,00  |
|                                             |       |                                                                      |                  |           |                |                     |              |            |            |
| <b>Summe pro Jahr</b>                       |       |                                                                      |                  |           |                | 863.000,00          | 1.121.000,00 | 513.000,00 |            |
| <b>Förderquote<sup>2</sup></b>              |       |                                                                      |                  |           |                | 90,00%              | 90,00%       | 90,00%     |            |
| <b>abzüglich Eigenanteil</b>                |       |                                                                      |                  |           |                | 86.300,00           | 112.100,00   | 51.300,00  |            |
| <b>Beantragte Förderung pro Jahr</b>        |       |                                                                      |                  |           |                | 776.700,00          | 1.008.900,00 | 461.700,00 |            |
| <b>Gesamtsumme</b>                          |       |                                                                      |                  |           |                | <b>2.497.000,00</b> |              |            |            |
| <b>Eigenanteil<sup>2</sup></b>              |       |                                                                      |                  |           |                | <b>249.700,00</b>   |              |            |            |
| <b>Beantragte Fördersumme gesamt</b>        |       |                                                                      |                  |           |                | <b>2.247.300,00</b> |              |            |            |

**Anmerkung 1:**

Personalkosten sind nur dann förderfähig, wenn es sich um Kosten handelt für Personal, das eigens für das Fördervorhaben eingestellt wird, oder um Kosten für eine entsprechende

**Anmerkung 2:**

Es handelt sich um eine Anteilsfinanzierung in Höhe von in der Regel 80% der förderfähigen Gesamtkosten. Bei Einzelvorhaben richtet sich die Förderquote nach § 48 Abs. 2 HFAG.